

**RM Ottens** teilt mit, dass der Rat in seiner Sitzung am 05.05.2022 lediglich über den ersten Teil des Beschlussvorschlages - Sanierung des Umkleidegebäudes auf der Sportanlage Klosterpark - entschieden hat.

Im Namen der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ und der CDU-Fraktion beantragt er nunmehr die Abstimmung über den nachfolgend aufgeführten zweiten Teil des Beschlussvorschlages:

*Außerdem werden die Flächen der Sportanlage Schooster Straße durch die Stadt vom HFC e.V. erworben und die Vorbereitung zur Entwicklung eines Baugebietes getroffen. Im Gegenzug erwirbt der HFC e.V. von der Stadt Schortens zum Buchwert das Jugendgruppenheim sowie die anteilige Fläche des durch den Verein bebauten Grundstücksteils (Vereinsheim „Bärenstübchen“).*

**RM Kasig** erklärt, dass den Ratsmitgliedern das angeforderte Bodengutachten bisher nicht vorliegt und sich an dem Sachstand nichts geändert hat. Er findet es nicht gut, die Maßnahme jetzt komplett mit einem Kredit zu finanzieren.

**RM Homfeldt** teilt mit, dass der Vorschlag der Verwaltung aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht plausibel ist, da der Baumarkt zurzeit einbricht und das Bodengutachten nach wie vor nicht vorliegt. Wichtig sei es aber, dem HFC jetzt zu helfen.

**RM Just** weist darauf hin, dass durch den Ankauf der Flächen in Schoost und eine Selbstvermarktung der Grundstücke als Bauland für die Stadt ein finanzieller Vorteil von 800.000,00 € erzielt werden könnte. Dieses Geld könne die Stadt gut zur Ertüchtigung der Sportanlage im Klosterpark gebrauchen. Nach der vorliegenden Kalkulation würden zudem noch 100.000,00 € übrig bleiben, die zur Haushaltsverbesserung verwendet werden könnten. Er bedauert, dass dieses Projekt kaputt gemacht werden soll und dadurch der HFC seine Planung nicht umsetzen und die Ausweisung eines Baugebietes für die Bürger\*innen nicht realisiert werden kann.

**RM Ottens** erklärt, dass die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ den Beschlussvorschlag bereits in den zuvor erfolgten Beratungen abgelehnt hat, weil sie sich gegen eine Veräußerung von Flächen im Klosterpark ausspricht. Es sei auch keine Frage, dass die Stadt die Kosten für die Sanierung des Sanitärgebäudes übernimmt, weil es sich um eine stadteigene Anlage handelt.

Zur möglichen Ausweisung eines Baugebietes in Schoost führt RM Ottens aus, dass die Fläche derzeit als Sonderfläche (Sportplatzfläche) ausgewiesen ist und bisher keine abschließende Stadtplanung für die Entwicklung der Stadt Schortens vorliegt. Außerdem habe der HFC nach ihm vorliegenden Informationen den Bedarf an einem weiteren Sportplatz, um den Trainingsbetrieb aufrechterhalten zu können.

Aufgrund der vorgenannten Ausführungen lehnt seine Fraktion den Beschlussvorschlag ab.

**RM Reents** erklärt, dass kein Finanzierungsvorschlag für die Sanierung des Sanitärgebäudes mit einem Kostenrahmen von ca. 1 Mio. vorliegt. Daher hätte er sich eine Verschiebung des Tagesordnungspunktes bis zur Vorlage des Bodengutachtens gewünscht.

**RM Lütjens** stand diesem Projekt von Beginn an sehr skeptisch gegenüber und hat daher einige Fragen an die Verwaltung gerichtet, deren Antworten ihn aber nicht überzeugt haben. Die Meinung von RM Just, dass die Stadt durch Zustimmung einen finanziellen Vorteil erzielen könnte, teilt er nicht. Er geht eher davon aus, dass die Stadt finanziell schlecht abschneiden würde. Sehr verwundert ist er auch über den Pressebericht, wonach die Beprobungen durch einen Vertreter des Vereins gestoppt wurden. Die Ausführungen des RM

Ottens hinsichtlich des Bedarfs des HFC am Sportplatz Schooster Straße kann er unterstützen, da ihm gleichlautende Informationen vorliegen. RM Lütjens spricht sich daher gegen den Beschlussvorschlag aus.

Zum Redebeitrag des RM Just merkt **RM Thiesing** an, dass sich für den HFC keine Nachteile ergeben, da die Sanierung des Sanitärgebäudes erfolgen wird, der HFC obendrein die Sportanlage Schoost behält und der Erbpachtvertrag bestehen bleibt.

**BM Böhling** teilt mit, dass der HFC einen Vorteil durch den Kaufpreiserlös für die Fläche in Schoost erzielt hätte, der Verwendung finden sollte für das Gesundheitssportprojekt im Klosterpark.

Weiter führt er aus, dass die Mitgliederversammlung dem Vorschlag des Vorstandes in einer Mitgliederversammlung des HFC zugestimmt hat und die Verwaltung daher nicht anzweifeln kann, dass dem Verein ausreichend Flächen zur Verfügung stehen.